

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>2021/2022</b>
		(akademischen Jahr)	
<b>Studiengang:</b>	<b>B.Sc. Raumplanung</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>1.9.21 - 31.1.22</b>
<b>Land:</b>	<b>Frankreich</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Paris</b>
<b>Universität:</b>	<b>Ecole des Ingénieurs de la Ville de Paris (EIVP)</b>	<b>Unterrichtssprache:</b>	<b>Französisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b>	<b>(z.B. ERASMUS)</b>	<b>Erasmus</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch:    JA: **x**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Nach den Infoveranstaltungen verlief die Bewerbung sehr unkompliziert durch ein Anschreiben und Lebenslauf. Im Allgemeinen hatten alle Ansprechpartner an der TU Dortmund immer ein offenes Ohr für Fragen. Anfang Februar gab es bereits die Rückmeldung über die Platzvergabe und die Fakultät in Dortmund norminierte mich für die Gastuniversität. Somit kam die erste Kontaktaufnahme mit der EIVP zustande.

Nach der ersten Kontaktaufnahme musste ich mich an der EIVP anmelden, wozu verschiedene Dokumente notwendig waren, die auf der Homepage der Gasthochschule aufgelistet wurden. Leider war der Kontakt, um Details bezüglich des Learning Agreements und der Kurse abzuklären, sehr schwierig, da ich meist wochenlang keine Antwort erhielt obwohl dies Teil des Anmeldeprozesses war. Auch auf Fragen bezüglich des Wohnraums ist niemand eingegangen und so stellte sich die Suche als sehr schwierig dar.

Mitte Juli folgten dann allgemeine Informationen von der EIVP für alle ausländischen Studierenden (ich war die einzige Erasmusstudentin an der gesamten Hochschule). Darin wurden die für das kommende Semester geplanten Kurse, Informationen zur Corona-Lage bekannt gegeben und ein Link für die Einschreibung verschickt (Studiengebühren entfallen bei Erasmus).

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Für die Finanzierung habe ich auf die Erasmus-Förderung von 390€ pro Monat und private Ersparnisse zurückgegriffen, da die Lebenskosten in Paris sehr hoch sind. Auf das französische Wohngeld CAF (ca. 1/3 der Miete), welches man auch als ErasmusstudentIn beantragen kann, warte ich trotz sofortiger Antragstellung leider noch nach Ende des Aufenthalts.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ein Visum, Aufenthaltsgenehmigung oder Reisepass war bei mir nicht notwendig.

Empfehlenswert ist es, Passfotos mitzunehmen, da man diese oft benötigt. Außerdem habe ich mir vor Abreise eine internationale Geburtsurkunde ausstellen lassen, die man für das CAF braucht. Ansonsten hatte ich allgemeine Dokumente zu meinen Bankkonten und Versicherungen dabei.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Für einen Sprachkurs an der TU Dortmund im Semester vor der Abreise stand ich leider auf der Warteliste und habe mich daher entschieden selbst und über OLS mein Französisch aufzubessern.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise mit dem Zug ging schnell und auch der Einzug in meine Wohnung, die ich nach langer Suche dann selbst gefunden hatte, war unkompliziert.

Da von Seiten der EIVP keine Kontaktaufnahme erfolgte, habe ich mich gemeldet und bin vor Beginn der Kurse an die Gasthochschule gekommen. Dort zeigte mir die Verantwortliche für internationale Studierende die Räumlichkeiten und erklärte mir meinen Stundenplan. Leider war dies ihr letzter Arbeitstag an der EIVP und in den folgenden Wochen gab es keinen, der zuständig für mich war. Dies war besonders schade, da natürlich in der Anfangsphase die meisten Fragen aufkommen. Zum Beispiel benötigten sie Versicherungsdokumente von mir, ich hatte keinen Internet-, Mail- oder Moodlezugang, keine Mensakarte oder Studierendenausweis (den man für das Betreten des Gebäudes braucht) und auch das Learning Agreement musste angepasst werden.

Dafür waren die Mitstudierenden sehr willkommend, haben mich in den Uni-Alltag integriert, mir für die Formalitäten Ratschläge gegeben und bei inhaltlichen Fragen im Verlaufe des ganzen Semesters immer weitergeholfen.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die EIVP besteht aus einem Gebäude, das im 19. Arrondissement in Paris liegt. Es gibt drei große Hörsäle, viele Seminarräume, ein paar Computerräume und eine kleine Bibliothek. In den Pausen hält man sich in einem Pausenraum auf, wo es auch ein paar Snacks gibt und von einer Art Fachschaft viele Veranstaltungen organisiert werden. Die Mensa befindet sich zentral beim Hôtel de Ville (man nimmt die Metro dort hin) und wird neben den Studierenden der EIVP von den Angestellten der Stadt besucht.

Ansprechpartner an der EIVP waren für mich, nach dem es kein International Office mehr gab, das allgemeine Sekretariat und der Verantwortliche für das "Studentische Leben und Schulwesen" (vie étudiante et scolarité). Ende Oktober gab es dann eine neue Koordinatorin für internationale Projekte.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich hatte das Glück, dass die Veranstaltungen dieses Semesters wieder komplett in Präsenz angeboten wurden. Die Vorlesungen wurden auf Französisch gehalten und auch die Prüfungsleistungen (6 Klausuren, 4 Hausarbeiten/ Abgaben und 3 Präsentationen), waren auf Französisch. Da die Sprache für mich ein Hindernis und somit zeitlichen Mehraufwand in der Vor- und Nachbereitung darstellte, konzentrierte ich mich auf drei Module für insgesamt 16 ECTS, die ich inhaltlich alle sehr interessant fand und mir einen Einblick in Themen gab, mit denen ich im

Bachelorstudiengang in Dortmund (noch) nicht in Berührung kam. Für die Module, die ich belegt habe, liegt der Fokus eher auf kleinerer maßstäblicher Ebene und technischen Details als in Dortmund.

Zum einen belegte ich das "Projet Urbain". Hierbei wurde uns in Kooperation mit der Stadt Paris eine Straße im 14. Arrondissement zugeteilt, die wir nach einer technischen Analyse in einer Vierergruppe umgestalten sollten. Dazu gestalteten wir ein partizipatives Bürgerartilier, führten Verkehrszählungen durch, machten Ortsbegehungen und hatten jede Woche Projektsitzungen mit unterschiedlichen Zwischenabgaben. Am Ende stellten wir im Bürgermeisteramt des 14. Arrondissements zwei Szenarien und technische Details vor, die jeder Einzelne in der Gruppe erarbeitet hatte (Verkehr, Nivellierung, Vegetation, öffentliche Beleuchtung).

Begleitend zu dem Projekt gab es eine Vorlesung "Conception de l'espace public", die sich der Gestaltung des öffentlichen Raums widmete. Dabei ging es um Themen wie Dimensionierung von Straßen und Kreuzungen, Aufbau und Materialien von Fahrbahnen, technische Details zu Netzwerken und deren Betreiber (z.B. Elektrizität, Gas, Trinkwasser, Telekommunikation etc.), Nivellierung, städtische Vegetation, öffentliche Beleuchtung und Mobiliar.

Das dritte Modul "Immobilier" befasste sich mit verschiedenen Themen um die Projektentwicklungen von Immobilien in Frankreich, sowie den Akteuren und Planungsdokumenten, die darauf einen Einfluss haben.

Die Veranstaltungen gliederten sich in Vorlesungen von drei Stunden, in denen auch praktische Übungen gemacht wurden und Austausch mit den Dozenten stattfand. Daneben gab es für das Projekt die Projektsitzungen, sowohl innerhalb der Kleingruppe, als auch mit unterschiedlichen Betreuern.

Insgesamt bin ich mit den Inhalten und der Lehrform zufrieden gewesen und ich empfand es als sehr bereichernd. Es sind eher die organisatorischen Dinge gewesen, die man hätte erleichtern können. Außerdem wurde ich als Erasmusstudentin den anderen Studierenden gleichgesetzt (wahrscheinlich weil ich die einzige war), was auf der einen Seite einen authentischen Alltag ermöglicht, auf der anderen Seite sowohl für mich als auch meine Gruppenmitglieder durch die Sprachbarrieren schwierig war. Daher würde ich empfehlen, sich mit einem Sprachkurs darauf vorzubereiten und mind. ein Sprachniveau von B1 zu haben.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

In Frankreich gibt es crous Wohnheime, in denen man für Pariser Verhältnisse preiswert leben kann. Da man sich als ErasmusstudentIn hier über die Uni bewerben muss, hatte ich wie schon beschrieben leider keine Hilfe bekommen.

Daher habe ich eigenständig über Plattformen wie adele, leboncoin, Paris attitude und über Bekannte etc. gesucht. In den meisten Fällen wird gefordert, ein Einkommen oder eine Person die Einkommen IN Frankreich bezieht nachweisen zu können. Für ausländische Studierende gibt es daher Agenturen (z.B. garantme) die nach Einreichen von vielen Dokumenten, eine Bürgschaft übernehmen. Ohne solch einen Nachweis wurden leider alle Bewerbungen abgelehnt.

Letzendlich habe ich ein Zimmer in einem Wohnheim gefunden, womit ich sehr zufrieden war. Das oben schon angesprochenen Wohngeld CAF ist auch für Erasmusstudierende verfügbar und deckt etwa 1/3 der Miete ab, ist allerdings kompliziert in der Beantragung.

### **Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

- Lebensmittelpreise sind vergleichbar, ein wenig teurer als in Deutschland
- Miete varriert stark: Crous und WGs preiswertester, Einzimmerwohnungen 600 bis 900€ pro Monat (ohne CAF)
- Restaurants, Cafés teurer als in Deutschland (ca. 5€ für Kaffee, ab 15€ für Essen im Restaurant)
- Essen in der Mensa zwischen 3-5€
- Eintritt in die meisten Museen ist für EU-Bürger unter 26 Jahren kostenlos, es lässt sich also viel auch so besichtigen
- Metro Pass Navigo (für alle öffentlichen Verkehrsmittel in allen Zonen von Paris): 35€-75€ pro Monat je nach Abonnement und Laufzeit

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Mit der Metro oder dem RER kommt man überall gut hin. Mit dem Bus kann es durch den Verkehr schnell länger dauern. Ansonsten gibt es noch den Fahrradverleih velib'.  
An den Metrostationen kann man Einzel-, Tages-, Wochentickets kaufen und den Pass Navigo auf den sich dann die verschiedenen Tarif laden lassen (Imagine R für Studierende). Für die vielen Linien ist die APP BonjourRATP empfehlenswert.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die Gemeinschaft an der EIVP ist mir wirklich positiv in Erinnerung geblieben. Es werden von den Studierenden Veranstaltungen, Sport, Partys, Essensausgaben, Kurztrips und vieles mehr organisiert und jeder ist sehr hilfsbereit. Außerdem gibt es ein Buddy-Programm.  
Neben der Uni geht eine große Empfehlung an ESN, die wirklich viele Veranstaltungen von einer Welcome-Week, über Stadttouren, Kurztrips, Partys und vieles mehr organisieren. Auf jeden Fall den Whatsapp, Telegram oder Facebookgruppen beitreten, so lernt man schon am ersten Tag Leute kennen. Denn auch wenn ich an der EIVP die einzige Erasmusstudentin war, gibt es so viele, die ihr Erasmus Semester in Paris verbringen.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Hier hat Paris wirklich sehr viel zu bieten und für jeden lässt sich etwas finden. Obwohl ich bis auf einen Ausflug nach Versailles und Giverny die Stadt in den fünf Monaten nicht verlassen habe, gibt es am Ende meines Aufenthalts immer noch Dinge, die ich nicht geschafft habe mir anzusehen.  
Die Pandemie hat das öffentliche Leben, sowohl in der Uni als auch in der Freizeit für Leute mit 3-G Nachweis wenig beeinträchtigt. Natürlich ist dies abhängig von der Situation während des Aufenthalts.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Meine Bankkonten und SIM-Karte habe ich aus Deutschland weiterverwendet. Eine Auslandsversicherung hatte ich schon. Das Internet konnte ich in dem Wohnheim dazu buchen.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

- Facebook Gruppe: EIVP - Interpromo (das jeweilige Jahr)
- Facebook Gruppe: ESN ERASMUS PARIS (das jeweilige Jahr)
- TousAntiCovid: App vergleichbar mit der Corona Warn-App mit den aktuellen Nachrichten über die Corona-Lage in Frankreich
- Bonjour RATP: App für die öffentlichen Verkehrsmittel

